

Grund eines Gutachten des ministeriellen Sachverständigen Befreiung von der Ablieferungspflicht ausgesprochen. — 6. Der schon vor Jahren aufgestellte Bedarfsplan für das Gelände beiderseits der Schwarzenberger Straße soll als Ortserweiterungsplan behandelt und zur Erledigung gebracht werden. — 7. Die Erhebung eines öffentlichen Wohnungsnachweises, der am 1. Juli 1918 in Kraft tritt, wurde genehmigt. — 8. Die Häuser der Schulstraße, zwischen der Schneberger Straße und Ernst-Gezner-Platz, sollen künftig dem Ernst-Gezner-Platz zugerechnet werden. — 9. Die Herren Wassermeister Baumann, Gewerkschaftsbeamter Kirchs, Klempnermeister Schied, Fabrikbestyrer Schreiber, Generaldirektor Schroth, Wäldermeister Wegeweg sollen zum Eintritt in den Ausschuss für die Uebergangsverwaltung ernannt werden.

Eröffnung eines Feuerwehrtages. Gestern feierte der Werkmeister der hiesigen Feuerwehren, Vorstand Herr Eduard Kirsten, das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit im Dienste der hiesigen Feuerwehren. Aus diesem Anlass fand gestern Abend im Amtszimmer des Herrn Bürgermeisters Hofmann eine feierliche, würdige Feier statt, bei der die Mitglieder des städtischen Ausschusses bezauberten. Bürgermeister Hofmann überreichte dem Jubilär mit einer dessen treuen Dienste für die Feuerwehr würdigenden Ansprache das ihm vom Räte verliehene prächtige Ehrenzeichen, nebst einem städtischen Geldgeschenk und schloß die Glückwünsche der Stadt an. Herr Staatssekretär Ficker sprach als Stellvertreter Branddirektor dem Jubilär die Glückwünsche des Branddirektors aus, während Herr Bürgermeisterschreiber Wolf namens des Vorstandes Glückwünsche für die Feuerwehren und des Bezirksausschusses des Bezirksfeuerwehverbandes Schwarzenberg deren Glückwünsche übermittelte.

Wiederherstellung einer Zugverbindung. Die aus dem Fahrpläne der Sächsischen Staatsbahnen auf Anfrage mittels, wird der Personenzug 1088, der aus abends 10 Uhr 20 Min. verläßt und 10 Uhr 50 Min. in Schwarzenberg eintrifft, vom Sommerfahrplan (16. Mai) ab wieder täglich verkehren.

Seine Veranlassungen am Himmelfahrtstage und zu Pfingsten! Der Personenverkehr auf der Eisenbahn erleidet entsprechend am Himmelfahrtstage und zu Pfingsten den größten Umfang im ganzen Jahre. Wegen der zurzeit außerordentlichen Transportanforderungen der Bahn für die Zwecke der Kriegführung und der Volksernährung müssen die sonst üblichen Veranlassungen zu Pfingsten in diesem Jahre aber unbedingt unterbleiben, und es dürfen nur solche Ausfälle unternommen werden, die ohne Bahnfahrten ausgeübt werden können. Diese Maßnahme gilt vor allem auch denen, die Wandervereinigungen und ähnlichen Vereinen angehören. Vaterländische Pflicht eines jeden ist es, die Bahn während der bevorstehenden Feiertage nur zu wirklich dringenden, unauflösbaren Reisen zu benutzen. — Ob diese Maßnahme auf fruchtbareren Boden fallen wird? Wir bemühen es, so weit möglich der Befreiungen, die man erst zu Ostern wieder machen dürfte.

Besetz des Hoser abt. Was die im Angelegenheit ersichtliche Massforderung des kommandierenden Generals des stellw. Generalkommandos Jd. A.-R. werden die Hoserbesitzer nachdrücklich hingewiesen. Es handelt sich nicht nur um Handwirte, die Hoser besitzen, sondern ebenso um Händler und Arbeiter auf dem Lande und in den Städten. Es ist vaterländische Pflicht, dem Heere, das dringenden Bedarf an Hartwolle hat, unverzüglich die benötigten Mengen zur Verfügung zu stellen. Der Begriff des Saatrasers soll vorerst noch weit aufgefaßt werden, so daß die Maßlosigkeit besteht, den hohen Preis von 400 bis 450 Mark für die Tonne bei schlechterer Ablieferung zu erhalten. Sollte dagegen infolge ungenügender Ablieferung eine militärische Nachschau bei allen Hoserbesitzern einsehen müssen, so wird nicht nur der Preis erheblich gekürzt, sondern der Hoser im entsprechenden Maße ohne Bezahlung weggenommen werden.

Die hiesigen Sammlungen für die Rudendorff-Spende haben bereits ein Ergebnis von 25 Millionen M. gebracht. Das Glück am Stammtisch. Wie schon gemeldet, war in der 14. Landeslotterie die Prämie v. 800 000 M. mit einem Gewinn von 150 000 M., insgesamt 450 000 M., auf Nr. 65019 gefallen, von dem mehrere Zehntel in einer Kollektion in Jitau gespielt werden. Ein „Zehntel“ des Glückes ist gemeinsames Eigentum eines Stammtisches in der Gastwirtschaft von Alwin Wenzel Nachf., so daß dem Stammtisch nach Abzug des üblichen Prozentsatzes 88 250 M. zugefallen sind. Nach der Zahl der Stammtischbesitzer kommen auf jeden annähernd 2000 M., und zwar werden gemeist mit Glücksgütern weniger gesegnete Personen betroffen.

Vorsicht beim Genuß von Njadarberblättern! Nach einem Einzelfall, der sich im Vorjahre ereignet hat, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Genuß von Njadarberblättern erhebliche gesundheitsgefährdende Wirkung äußert. Es ist deshalb Vorsicht bei der Verwendung dieser Blätter zu Nahrungszwecken geboten. Der Genuß der Njadarberengel dagegen ist demnach nur zu empfehlen.

Wahlversammlung zur Lösung des Fremdenverkehrs im Erzgebirge. Der Verband hielt seine diesjährige ordentliche Jahresversammlung in Schwarzenberg ab. Aus dem vom Vorsitzenden Gemeindevorstand Kammerat Herrmann, Dauter ersetzten Geschäfts- und Kassendirekt ging hervor: Die Mitgliederzahl stieg auf 44 durch Beitritt von Veltesfeld, Altschau und Schma. Die vom Vorstande herausgegebene Werkschau zeigt aus in 128 Verkehrsunternehmen von 77 Städten Deutschlands. Die Zahl der gesammelten Bilder aus dem Erzgebirge, von landwirtschaftlichen Schönheiten usw. des Erzgebirges ist auf 200 geblieben; die Aufnahme von Gebirgsbildern wurde

de durch die Einberufung des Reichstages zum Heere unterbrochen. Der Ausschuss der Schulleitenden wurde eine Durchsicht der Ergebenisführer abgeschlossen, um auch die in diesen Führern häufig enthaltenen Entstellungen und Uebertreibungen vom Klima usw. des Erzgebirges festzustellen und auszumergen. Das Sachvermögen des Verbandes beträgt am Ende des Geschäftsjahres 1948,31 M. Sodann wurde beschlossen: Die Rechnung auf 1915/17 richtig zu machen. Die Verbandemitglieder um weitere Vorschläge zu den heranzukommenden Wandervorschlägen im Erzgebirge zu ersuchen und den Wandervorschlägen eine gute Karte beizugeben. Von Werbungen für 1918/19 abzusehen. Der Ausschuss für die Weiterbildung in Berlin eine größere Anzahl von Bildern für die Umfertigung von Glasbildern (für Vorträge) zu übersenden. Zur Beschaffung von guten Bildern aus dem Erzgebirge 600 M. zu bewilligen. Den Haushaltsplan mit 2610 M. Entnahmen und 1710 M. Ausgabe zu genehmigen. Die nächste Jahresversammlung soll in Scharfenberg abgehalten werden. Die Wahl des Vorstandes ergab Wiederwahl der bisherigen Mitglieder: Vorsitzender Gemeindevorstand Kammerat Herrmann, Dauter, Stellvert. Amtshauptmann Dr. Weiswange, Auaenberg, Amtshauptmann Dr. Wimmer, Schwarzenberg, Professor Dr. Leonhardt, Dresden, Stadtrat Schubert, Aua, Bürgermeister Rosenfeld, Johannsgeorgenstadt.

xy Schwarzenberg, 5. Mai. Wie alljährlich, so verteilte auch dieses Jahr der Obstbauverein Schwarzenberg-Nustadt an seine Mitglieder große Mengen Sämereien für den Gartenbau. Infolgedessen war auch der Besuch der gestrigen Vereinsversammlung ein sehr harter; anwesend waren 105 Mitglieder. Vorsitzender Bürgermeisters Stein gab wichtige Anweisungen über den Anbau von Gartengeräten und die Verwendung der Sämereien. — Der Bezirkslehrerverein Scharfenberg-Nustadt u. U. befaßte sich in seiner gestrigen Versammlung zunächst mit den Vorlagen der in der Pfingstwoche in Dresden stattfindenden Landesversammlung des Sächsischen Lehrervereins, erörterte verschiedene Angelegenheiten und hörte einen Bericht über das deutsche Lehrerbild bei Hiesig bei im Riesengebirge.

xy Rostschütz, 5. Mai. Einen sehr günstigen Rechnungsabschluss erzielte der hiesige Begräbnisverein, eine der ältesten der weiteren Umgebung, auch für das letzte Jahr. Bei 27 825 Mark Einnahmen, darunter 7485 Mark Mitgliederbeiträge und 8757 Mark Kapitaleinzeln, und 21 685 Mark Ausgaben betrug der Ueberschuß 6098 Mark durch welchen das Vereinsvermögen auf 144 724 Mark stieg. In die Hinterlassenen von 61 verstorbenen Mitgliedern, darunter wieder 12 Gefallenen, wurden insgesamt 8857 Mark Begräbnisgebühren ausgezahlt. Die Mitgliederzahl betrug Ende v. J. 1744. Dem nach jehtjähriger verbienstvoller Wirksamkeit als Kassier von diesem Amte zurücktretenden Gründerpräsidenten Leonhardt wurde der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht. In seiner Stelle wurden Kaufmann Fredmar Hommel als Rechnungsführer und Herr Leonhardt als Kassier ernannt.

Schwarzenberg, 4. Mai. Festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt wurde der Gelegenheitsarbeiter E. U. L. aus Hartmann. Er hat in den letzten Wochen hier eine Anzahl Diebstähle verübt.

Schwarz, 4. Mai. Das 50jährige Jubiläum des Bürgermeisters Seidler wurde am 1. Mai in erhebender Weise begangen. Bei einer Feier im „Blauen Engel“ wurden dem Jubilar und seiner Familie von Vertretern der Beamten, der Kirche und der Bürgerschaft große Ehrungen dargebracht. Auch Amtshauptmann Dr. Wolf war erschienen und überreichte Geschenke. Die Stadt errichtete eine Bürgermeister Seidler-Stiftung im Betrage von 6000 Mark, deren Zinsen nach dem Ermessen des Jubilars verwendet werden sollen. Ferner haben Industrielle und mehrere Handelsherren Beiträge zu einer Stiftung gesammelt, die die Höhe von 10 000 Mark erreicht haben und den Namen Bürgermeister Seidler-Industrie- und Handels-Stiftung 1918 tragen soll. Die Einkünfte dieser Stiftung für gute Zwecke der Stadt zwecks zur Verwendung kommen und nach Wünschen des Jubilars verteilt werden.

Swidau, 5. Mai. Wasser Rlog, früher hier, jezt im Dorort Wodowa, hat den zweiten Sohn auf demselben der Ehe verloren. Der bei den letzten Kämpfen Gefallene war Leutnant und Kompanieführer im Jägerbataillon Reg. 128.

Swidau, 6. Mai. Am Sonntag war im Saal des Hauptpostamtes ein Soldatensoldatensoldatensoldat mit 616 Mark aus der Kasse entwendet worden. Die Diebin wurde dem 16-jährigen Schulmädchen von hier ermittelt, dem die Kasse mit zum dem gestohlenen Gelde wieder abgenommen werden konnte. Das Schulmädchen war keines gehändigt, auf dem Hauptpostamt mehrere drei Taschendiebstähle und in den verflochtenen fünf Monaten in beschriebenen Geschäften eine Anzahl gleicher Diebstähle begangen zu haben.

Sachsenstein, 5. Mai. Die Firma Franz Lange hier beugte ihr 50jähriges Bestehenstages und feierte aus diesem Anlaß mehrere 30 000 Mark für die Personalunterstützung.

Orlitz, 1. S., 5. Mai. Die Firma Textilwerke- und Kunstweberei Gläsel, u. S. in Orlitz hat dem Reichsverband der Agri. Amtshauptmannschaft Delitzsch den Betrag von 100 000 Mark für ein Kinder-Schulungsheim überwiesen. Weiter hat die genannte Firma dem Verein Heimatbank für die Amtshauptmannschaft Delitzsch neuerdings den Betrag von 50 000 Mark zugewendet.

Markneukirchen, 5. Mai. Stadtvorstandespräsident Paul Barckmeyer hat der Stadtgemeinde 8000 Mark zur Begehung einer Stiftung mit dem Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen an städtische Beamte oder Lehrer als Gehältern zu zahlen oder Besoldungen oder an Pensionskassen des städtischen Schulwesens überwiesen werden sollen.

Chemnitz, 4. Mai. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Kaufmann Leo Brill in Wien, der gegen einen ihm zugewiesenen, auf 125 000 M. lautenden Strafbefehl Einspruch erhoben hatte, wegen Uebertretung der Preissteigerung zu 7000 M. Geldstrafe (erhöht zu einem Jahr Gefängnis). Brill hatte im Oktober v. J. von einem hiesigen Kaufmann für einen Posten in Chemnitz lagernden Strümpfe und Socken mit Erfolg einen Kaufpreis gefordert, in dem 65 800 M. Uebergewinn enthalten war. Der Kauf ist schließlich rückgängig gemacht worden. Das Gericht erkannte auch auf Ungültigkeit der bez. Ware.

Dresden, 4. Mai. Der König hat dem Kommandeur des Karabinierregiments nachstehendes Fernschreiben geschrieben: Das Regiment hat sich bei der Einnahme von ... sowie bei ... und ... in schwerigsten Kämpfen hervorragend geschlagen und der Krone im hohen Norden Ehre gemacht. Ich spreche hierfür dem Regimente meine vollste Anerkennung und wärmsten Dank aus. — Währnh. Kronprinz Georg nach wie vor die Stelle eines Regimentskommandeurs, beim Infanterieregiment Nr. 104, im Westen inne hat, wird Prinz Friedrich Christian zur Zeit als Bataillonskommandeur eines Infanterieregiments im Osten verwendet, das auch an anderen Unternehmungen in der Ukraine teilnimmt. Witten in den Kämpfhandlungen an der Hauptfront im Westen steht Prinz Ernst Heinrich. Seine Batterie ist eine der ersten gewesen, die über die bisherige feindliche Widerstandslinie hinaus in den schweren Kämpfen bei Postelsau und Langemann vorgefahren und in Stellung gebracht wurde.

Neues aus aller Welt.

Frankfurt a. M. In der Familie des Reichsaussenministers ... das Reichsaussenministerium ist durch den Tod des Leutnants ... vermisst worden. Leutnant ... trat mit Kriegsausbruch als Adjutant in das bayrische Infanterieregiment ... ein. Im Jahre 1916 vor Verbund schwer verwundet, wurde er, von seiner Verwundung genesen, zum zweiten Male ins Feld. Ein neuerlicher Verwundung, die er bei den letzten Kämpfen an der Westfront erlitten hatte, ist es am 4. Mai in einem Kriegslazarett erlegen.

Koblenz. Am 2. Mai ist in Rom General ... Kommando, der Schwager des Kaisers ... gestorben.

Badenweiler, 1. In Bonn (Rhein) ... Kommandeur ... des Regiments ... des Regiments ... und ... des Regiments ... des Regiments ...

Ein Soldat hat's gegeben, ein Soldat hat's genommen. Ein seltsames Geschick ereignete sich dieser Tage auf dem Bahnhof Arnsdorf (Ostpreußen). Ein junges Weib, in einem Stechiffen einen Säugling auf dem Arme, hat einen Ueblen recht herzlich, doch auf einige Augenblicke ihr Kind zu halten; sie wollte eine Fahrtkarte lösen. Nach der Soldat sich befinden konnte, irug er auch schon die kleine Kiste auf dem Arme. Er wartete geduldig auf die Rückkehr der Mutter, aber als der Zug und alle Personen längt den Bahnhof verlassen, wurde er immer, daß die verschwundene Mutter sich das Kindes hatte entledigen wollen. Wie dann das Kind wegen eines ihm passierten Unglücks ein jämmerliches Geschrei erhob, wußte man die Rufen auf und fand einen Zettel, auf dem geschrieben stand: „Ein Soldat hat's gegeben, ein Soldat hat's genommen.“ Der so schwer getroffene Ueblen machte gute Miene zum bösen Spiel, er nahm den Findling mit nach der Heimat und gedenkt ihn großzuziehen.

Ein Soldat hat's gegeben, ein Soldat hat's genommen. Der dem außerordentlichen Kriegsgericht in Oflag hatte sich eine Kindesmörderin zu verantworten. Es handelte sich um die jetzt 25 Jahre alte, ledige Ehefrau Bogus. Im Juli 1917 wurde die sieben Jahre alte Tochter der Angeklagten ermordet und bald darauf tot aus der Reihe gezogen. Man nahm an, daß an dem Kinde ein Verbrechen verübt worden war, und der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen die eigene Mutter. Die Verdachtsmomente gegen die Angeklagte verdichteten sich immer mehr, bis sie schließlich einstand, den Tod des Kindes verurteilt zu haben. Sie bestritt aber, den Tod des Kindes gewollt zu haben; sie habe es bei einem Spaziergang durch ein unglückliches Versehen in den Fluß gestoßen. Auf Grund der Beweisaufnahme kam das Kriegsgericht zu der Ueberszeugung, daß die Angeklagte das Kind vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet habe. Die Angeklagte wurde daher zum Tode verurteilt.

Kamerader Angeklagte. Die Strafkammer in Hannover beschäftigt zurzeit ein umfangreicher Prozeß, in dem 10 zahlreich Personen angeklagt sind, daß man jedem von ihnen zur besseren Auseinandersetzung der einzelnen Personen Namen und Namen angehängt hat. Es handelt sich um Eisenbahn Diebstähle. Die Anklage richtet sich gegen 66 Angeklagte. Zum Teil sind es jugendliche Personen, Kurieren und Wäcker. Einige Angeklagte haben auch die Heile von Schilern geliebt und die gestohlenen Waren verwendet.

Konzepte sind Differenzpunkte.

Dem iranien Dieter Kollagen. An der Ostsee liegt Kollagen, von dessen Bedeutung wir berichten, den Ausdruck seiner jetzigen Wichtigkeit übermitteln, sich nach einem Sechsten erwidern und verließ ihm das Großkreuz des Franz-Österr. Ordens. Die Oesterreichische Staatsbahn hat ihm — bedeutend für unter Angezogen — einige Allogramm Briefe überreicht.

Prof. Dr. Ferdinand Braun. Das Amerika kommt die Nachricht, daß Ferdinand Braun, einer der größten der Weltanschauung, die hat der aus 10-jährigen Töchter von Heinrich Berg die Bundespreise zu praktischer Wissenschaft erzielte, gestorben ist. Der hervorragende Physiker, der am 8. Juni 1864 zu Karlsruhe geboren wurde, wurde 1880 oesterreichischer Professor für theoretische Physik an der Universität Straßburg. Unabhängig von Maxwells Befindlichheit im Bezug mit der hochfrequenten Elektrizität; seine Untersuchungen darüber veröffentlichte er in dem Werke „Verdrängung der Elektrizität und Licht“ 1908 fand er Mittel, um beliebige große Strommengen in elektrischen Schwingungen umzuwandeln. Bekanntlich wurde die Einführung des nach ihm benannten geschlossenen Stromkreises in die Hochfrequenz, der er verstand, daß jeder beliebige Stromkreis, wie im transistoren System, erzeugt werden kann, und der in großer recht geringe Schwächungsverlust verdrängt. Die die transistoren Stromerzeugung hat er erfunden, wurde dem Bericht, der 1908 in Cambridge mit dem Titel „Über die Hochfrequenz der Stromerzeugung“ veröffentlicht wurde, der die transistoren zur Stromerzeugung ermöglicht. Seit ist er best gestorben.